Landeshauptstadt Dresden
Jugendamt

Information über Inhalte der Gremienarbeit gemäß § 78 SGB VIII – Berichtsjahr 2023

Stand: März 2024

Inhalt

1. Fachgespräche zwischen Amtsleitung und AG-Sprechenden 3
2. AG Kinder- und Jugendarbeit 4
3. AG Jugendsozialarbeit 4
4. AG Förderung der Erziehung in der Familie 4
5. AG Kindertagesbetreuung 5
6. AG Hilfen zur Erziehung 5
7. AG Ambulante Maßnahmen im Jugendstrafverfahren 7
8. AG Querschnittsaufgaben 7
9. AG Stadtteilrunden 8
10. Ableitungen und Ausblick 9
    10.1 Fortschreibung des Planungsrahmens und strukturelle Entscheidungsoptionen 9
    10.2 Fachthemen 9
    10.3 Nachbemerkung: Schule-Jugendhilfe 9
Anlage: Empfehlungen der AG Kinder- und Jugendarbeit im Kontext des Fachkräftemangels 10

Mit dem Beschluss V2023/23 wird die Verwaltung des Jugendamtes beauftragt, „den Jugendhilfeausschuss über aktuelle Themen aus den Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII [zu informieren].“ Dies soll erstmalig mit dem vorliegenden Dokument für das Kalenderjahr 2023 umgesetzt werden. Weiterhin wurde beschlossen, „auf Anregung der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII kontinuierlich wichtige Fachthemen im Jugendhilfeausschuss zu thematisieren. Dies kann durch schriftliche Information oder in Form eines Fachimpulses durch die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgemeinschaften geschehen.“ Auch diesem Beschlusspunkt wird mit dem vorliegenden Dokument entsprochen. Es werden Ableitungen aus den inhaltlichen Diskussionen der Arbeitsgemeinschaften getroffen sowie im letzten Abschnitt Vorschläge zur weiteren Befassung durch den Jugendhilfeausschuss formuliert.

Im Jahr 2023 waren insgesamt acht Arbeitsgemeinschaften (AGs) nach § 78 SGB VIII sowie 49 Facharbeitsgruppen (FAGs) der jeweiligen Arbeitsgemeinschaften aktiv. Der Jugendhilfeausschuss hat mit dem Beschluss V1772/17 eine Grundstruktur der Arbeitsgemeinschaften beschlossen. Diese wurde nun, im vierten Jahr des Wirksamwerdens der neuen Struktur, umfänglich ausgewertet.[1] Die getroffenen Ableitungen wurden an zwei Terminen mit den Sprecher*innen der AGs diskutiert. In diesem Zusammenhang beschloss die AG „Ambulante Maßnahmen im Jugendstrafverfahren“, dass sie perspektivisch außerhalb der AG-Struktur arbeiten wird, da die Schnittmengen zu den anderen AGs nicht groß genug sind. Dieser und ggf. weitere strukturelle Änderungsvorschläge werden dem Jugendhilfeausschuss im Zuge der Fortschreibung des Teils I des Planungsrahmens voraussichtlich 2025/2026 vorgelegt.

1. Fachgespräche zwischen Amtsleitung und AG-Sprechenden

Im Jahr 2023 fanden zwei Fachgespräche statt. Beide wurden online durchgeführt. Seitens der AGs konnten vorab Themen oder Fragen eingebracht werden. Zum ersten Termin am 21. April 2023 war Jugendgewalt/Jugendbanden ein zentraler Schwerpunkt, da um diese Zeit bereits erste Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendarbeit damit konfrontiert waren. Dies wurde zum zweiten Fachgespräch noch einmal intensiviert, indem die Kolleg*innen von ihren Erfahrungen berichteten und pädagogische Lösungs- oder Problembearbeitungsansätze der jeweiligen Leistungsarten einbrachten. Dies ist im Protokoll des Treffens vom 10. November 2023 umfangreich dokumentiert und kann dort nachgelesen werden. Am 20. März 2024 wird es, auch als Ergebnis dieser Diskussion, einen Online-Fachtag mit Verwaltung und Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe zu diesem Thema geben. Der Jugendhilfeausschuss ist herzlich eingeladen.

Weitere Themen der Fachgespräche waren:

- Förderung 2023/2024, Förderverfahren, geplante Förderdatenbank sowie zu erarbeitende neue Fachförderrichtlinie
- Beteiligung der AGs an der Jugendhilfeplanung und Umsetzung des Beschlusses aus den Ergebnissen der Klausur des Jugendhilfeausschusses (V2023/23), insbesondere Beteiligung an der Diskussion von Planungsdokumenten im Unterausschuss Planung
- Hochschwelligkeit von ESF-Anträgen für Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, Idee eines gemeinsamen Agierens des öffentlichen Trägers und der freien Träger
- Fachkräftemangel – Übergabe eines Arbeitspapiers der AG Kinder- und Jugendarbeit zur gemeinsamen Nutzung und ggf. Weiterbearbeitung (siehe Anlage)
- Umsetzung KJSG: Umstellung der Verwaltungsstrukturen im Bereich der Eingliederungshilfe bis 2026 (Arbeitstitel „Inklusives Jugendamt 2026“)
- unbegleitete ausländische Minderjährige und fehlende Kapazitäten insbesondere für stationäre Hilfen zur Erziehung (HzE) als Anschlussmaßnahme nach Inobhutnahme

[1] Die Ergebnisse können hier eingesehen werden:
https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/arbeitsgemeinschaften78.php

2. AG Kinder- und Jugendarbeit

Die AG Kinder- und Jugendarbeit tagte im Jahr 2023 fünf Mal und hat neun zugehörige aktive Facharbeitsgruppen. Der Arbeitskreis Sportliche Kinder- und Jugendarbeit wechselte aufgrund größerer inhaltlicher Schnittmengen auf eigenen Wunsch von der AG Querschnittsaufgaben zur AG Kinder- und Jugendarbeit. Dieser Arbeitskreis ist engagiert beim Thema Schulhof-/Schulsportfreianlagenöffnung. Die AG befasste sich im Schwerpunkt, beginnend ab 2022, mit dem Thema Fachkräftemangel. Dazu wurden die Facharbeitsgruppen beteiligt und es entstanden im April 2023 Ziele und entsprechende Handlungsempfehlungen, differenziert für verschiedene Adressat*innengruppen. Diese Handlungsempfehlungen wurden an alle Arbeitsgemeinschaften zur aktiven Nutzung im eigenen Kontext versendet und befinden sich auch hier in der Anlage.

Schwerpunktthemen der AG-Sitzungen waren:

- Fachkräftemangel
- Auswertung der AG-Struktur
- Themenbotschaften aus den FAGs und den anderen AGs nach § 78 SGB VIII
- Jugendgewalt/-banden
- Ehrenamt im Kontext Jugendverbandsarbeit

3. AG Jugendsozialarbeit

Die AG Jugendsozialarbeit tagte im Jahr 2023 fünf Mal und hat sechs zugehörige FAGs. In 2023 hat sich im Ergebnis einer Klausur die FAG Schulsozialarbeit, welche aus Trägervertretungen bestand, aufgelöst. Die Unterarbeitsgruppen, die sich entsprechend der jeweiligen Schulformen zusammensetzen, sind seither direkt an die AG Jugendsozialarbeit angebunden. Bis Ende 2024 soll zunächst in dieser Form gearbeitet werden. Aufgrund der damit verbundenen zahlenmäßigen „Überlegenheit“ der Leistungsart Schulsozialarbeit, wurde die Geschäftsordnung angepasst, so dass keine Leistungsart die andere überstimmen kann. Dem strukturellen Wunsch nach Etablierung einer eigenständigen AG Jugendhilfe-Schule wurde somit nicht entsprochen. Die AG Jugendsozialarbeit sah hierdurch eine gemeinsame Bearbeitung des verbindenden Themas „gelingende Übergangsgestaltung“ gefährdet. Eine mögliche neu zu etablierende AG könnte jedoch neben der Schulsozialarbeit auch die FAG Schulintegrationshilfen der AG Hilfen zur Erziehung einbinden, was möglicherweise wichtige Synergien in der leistungsfeldübergreifenden Zusammenarbeit generieren könnte. Hier gibt es in den nächsten Monaten den Bedarf nach inhaltlich-strukturellen Entscheidungen. Die FAG Mobile Jugendsozialarbeit befasste sich u. a. mit Fragestellungen zum adaptiven Ansatz und trat hierzu mit dem Netzwerk Offene Arbeit in den Austausch. Im Zuge dessen wird am 17. April 2024 ein gemeinsam vorbereiteter Fachtag durchgeführt.

Schwerpunktthemen der AG-Sitzungen waren:

- Auswertung der AG-Struktur
- Themenbotschaften aus den Facharbeitsgruppen und den anderen AGs nach § 78 SGB VIII
- Grundlegendes zum Statistikverständnis und zur Anwendung/Nutzung/Auswertung; Idee entstanden, als AG oder FAG Fragestellungen zur gemeinsamen Auswertung zu entwickeln
- Jugendgewalt /-banden
- Ausweitung des Zeugnisverweigerungsrechtes auf die Soziale Arbeit
- Regionales Gesamtkonzept Schulsozialarbeit (Austausch zur Beschlussvorlage)

4. AG Förderung der Erziehung in der Familie

Die AG traf sich 2023 vier Mal und hat fünf zugehörige aktive FAGs. Ein besonderer Schwerpunkt wurde hier auf das Controlling des Planungsberichtes (V0552/20) gelegt. Im Ergebnis dessen wurde dem Jugendhilfeausschuss im I. Quartal 2024 eine Zwischenbilanzierung der Umsetzung zur Kenntnis gegeben. Weitere Schwerpunkte aus den Facharbeitsgruppen waren die Planungskonferenzen „Frühe Hilfen“ sowie „Familienbildung“, die Weiterentwicklung der Leistungsart „Mutter/Vater-Kind-Wohnen“ nach § 19

SGB VIII als Leistung zur Förderung der Erziehung in der Familie sowie Weiterbildungen zum Thema Trennung/Scheidung/Umgang der FAG §§17/18 SGB VIII insbesondere für Erzieher*innen aus dem Bereich der Kindertagesbetreuung mit weit mehr als 100 Teilnehmenden.

Schwerpunkte der AG-Sitzungen waren:

- kontinuierliches Controlling des Planungsberichtes für das Leistungsfeld
- Beschäftigung mit dem Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung“
- trilaterale Gespräche zwischen Allgemeinem Sozialen Dienst (ASD), Beratungsstellen und Einrichtungen der Familienbildung
- therapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen
- Vorstellung der Matrix zur Leistungsartenbeschreibung (insbesondere Prozess- und Ergebnisqualität) und Übertragung als Arbeitsaufträge in die jeweiligen FAGs
- Umsetzung des § 20 SGB VIII in Dresden
- Modellprojekt Familienhäuser F1
- Themenbotschaften aus den Facharbeitsgruppen und den anderen AGs nach § 78 SGB VIII

5. AG Kindertagesbetreuung

Die AG traf sich 2023 viermal. Neben der AG arbeitet eine FAG Kindertagespflege in diesem Leistungsfeld. Inhaltlich steht die konstruktive Zusammenarbeit zwischen öffentlichem Träger und freien Trägern im Zentrum der AG-Arbeit.

Schwerpunkte der AG-Sitzungen waren:

- Elternbeiträge, Zuschüsse Mittagessen
- Medienpädagogik (Vorstellung Fachstelle)
- Mietvertragsregelungen für kommunale Gebäude (eigene Unterarbeitsgruppe arbeitete daran)
- Fachplan Kindertagesbetreuung sowie Schulnetzplan
- Verzahnung von Hort und Grundschule, strukturelle Schul- und Hortintegration (Bezug auf das 2023 begonnene Projekt zu Strukturellen Schulintegrationshilfen an einigen Modellschulen)
- Gewalt/grenzverletzendes Verhalten in Kindertageseinrichtungen

Für 2024 sind derzeit die Themen Zusammenarbeit Hort/Ganztagesangebote/Grundschule sowie fachlicher Umgang mit dem Zeigen verfassungsfeindlicher Symbole (z. B. auf Kleidung der Eltern) vorgesehen.

6. AG Hilfen zur Erziehung

Die AG Hilfen zur Erziehung tagte im Jahr 2023 sieben Mal, davon wurden zwei Sitzungen als Plenum für alle Träger der HzE durchgeführt. Sie hat sieben zugehörige aktive Facharbeitsgruppen. Inhalt des ersten Plenums war die Information seitens der Verwaltung zur Aktualisierung des Modells der Fachleistungsstundenberechnung sowie dessen Diskussion. Zusätzlich wurde über das Curriculum 2.0 der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) und des Universitätsklinikums für Fachkräfte der HzE informiert. In der zweiten Plenumssitzung ging es in Form von Worldcafés um fachliche Inhalte, insbesondere um Schutzkonzepte und Personalverantwortung, Prävention, Beteiligungsstrukturen und Beschwerdeverfahren.

Eine Besonderheit der AG HzE ist, dass die Facharbeitsgruppen jeweils an einem spezifischen Arbeitsauftrag arbeiten. Ohne spezifischen Arbeitsauftrag werden die FAGs aufgelöst oder vorübergehend ruhend gestellt.

- <u>FAG Qualität</u>:
  - Überarbeitung des Qualitätshandbuchs der HzE; Handreichung für gelingende Hilfeplangespräche
  - <u>aktuelle Arbeitsaufträge</u>: Erstellung einer Handreichung zum gelingenden Hilfeplangespräch
  - Wo gibt es Regelungsbedarf in der Zusammenarbeit zwischen Öffentlichem Träger und Trägern der freien Jugendhilfe? Die FAG formuliert einen Vorschlag zur Bearbeitung.

- FAG Beteiligung: ruhend

- FAG stationäre Hilfen:
  - aktuelle Arbeitsaufträge: Die FAG stationäre Hilfen beschäftigt sich mit dem Thema Haltefähigkeit, insbesondere mit dem Positionspapier der UAG Haltefähigkeit (Arbeitsstand November 2018). Vorläufiges Arbeitsziel der FAG: Stationäre Hilfen werden nicht abgebrochen.
  - Überarbeitung Leistungsartenbeschreibung gemeinsam mit der Verwaltung des Jugendamtes, insbesondere in den Dimensionen der Prozess- und Ergebnisqualität anhand der vorgegebenen Matrix.

- FAG ambulante Hilfen:
  - Falleinsteuerung, Modell der Fachleistungsstundenberechnung, Fachkräftegewinnung
  - aktuelle Arbeitsaufträge: Die Facharbeitsgruppe erhält den Auftrag, einen Handlungsleitfaden zu erarbeiten, welche die vielseitige und fachliche Ausgestaltung der ambulanten Hilfen berücksichtigt. Diese Empfehlung soll Orientierung in verschiedenen Qualitätsaspekten in der Zusammenarbeit aller am Leistungsdreieck Beteiligten bieten.
  - Überarbeitung Leistungsartenbeschreibung gemeinsam mit der Verwaltung des Jugendamtes, insbesondere in den Dimensionen der Prozess- und Ergebnisqualität anhand der vorgegebenen Matrix.

- FAG teilstationäre Hilfen:
  - Durchführung eines Aktionstages zu den teilstationären Hilfen am 29. Juli 2023. Die FAG befasst sich 2023 mit Voraussetzungen teilstationärer Einrichtungen bezugnehmend auf die Zusammenlegung der Sozialgesetzbücher VIII und IX. Im Sinne des Bundeskinderschutzkonzeptes entwickelt die FAG Fachstandards und ein Leitpapier bis 2025.
  - aktueller Arbeitsauftrag: Überarbeitung Leistungsartenbeschreibung gemeinsam mit der Verwaltung des Jugendamtes, insbesondere in den Dimensionen der Prozess- und Ergebnisqualität anhand der vorgegebenen Matrix.

- FAG Schulintegrationshilfen:
  - Stichwortkatalog für standardisierte Form Tätigkeitsnachweis wird erstellt; Modellprojekt Strukturgebundene Schulbegleitung
  - aktueller Arbeitsauftrag: Überarbeitung Leistungsartenbeschreibung gemeinsam mit der Verwaltung des Jugendamtes, insbesondere in den Dimensionen der Prozess- und Ergebnisqualität anhand der vorgegebenen Matrix.

- FAG Pflegekinderhilfe:
  - aktuelle Arbeitsaufträge: Bedarfsanalyse Pflegekinderhilfe unter Beteiligung der Pflegestellen / Entwicklung und Umsetzung einer bedarfsgerechten Strategie zur Akquise von Pflegestellen
  - Weiterentwicklung und Konkretisierung von Bausteinen für Schutzkonzepte für Pflegekinder und Pflegestellen als Umsetzung der geltenden gesetzlichen Regelungen des KJSG; Beteiligung der Adressat*innen ist vorgesehen.
  - Überarbeitung Leistungsartenbeschreibung gemeinsam mit der Verwaltung des Jugendamtes, insbesondere in den Dimensionen der Prozess- und Ergebnisqualität anhand der vorgegebenen Matrix.

- FAG Elternschaft und Sucht:
  - Fachgespräch mit Familiengericht
  - aktueller Arbeitsauftrag: Die FAG Elternschaft und Sucht wirkt in der Fachöffentlichkeit auf Bekanntmachung und Umsetzung der „Fachlichen Empfehlungen der AG HzE für die Arbeit der freien und öffentlichen Träger der Jugendhilfe mit suchtbelasteten Familiensystemen im Kontext ambulanter Erziehungshilfen“ hin.

Schwerpunktthemen der AG-Sitzungen waren:

- Modell Fachleistungsstundenberechnung (hierzu wurde am 2. April 2023 eine Stellungnahme an den Unterausschuss HzE verfasst)
- Arbeitsaufträge der FAGs
- Themenbotschaften aus den Facharbeitsgruppen und den anderen AGs nach § 78 SGB VIII
- Vorstellung der Matrix zur Leistungsartenbeschreibung (insbesondere Prozess- und Ergebnisqualität) und Übertragung als Arbeitsaufträge in die jeweiligen FAGs
- Vorbereitung und Feedback zu Planungskonferenz und Entwurf des Planungsberichtes HzE

7. AG Ambulante Maßnahmen im Jugendstrafverfahren

Die AG Ambulante Maßnahmen im Jugendstrafverfahren tagte im Jahr 2023 insgesamt drei Mal und hat drei zugehörige aktive Facharbeitsgruppen (Qualitätszirkel). Im Kontext der Auswertung der AG-Struktur hat sich die AG positioniert, dieses Gremium außerhalb der beschlossenen AG-Struktur als Arbeitskreis weiterzuführen. Die thematischen Schnittstellen zu anderen AGs sind aufgrund der Spezifik zu gering. Diese Empfehlung wird dem Jugendhilfeausschuss im Zusammenhang mit einem überarbeiteten Teil I des Planungsrahmens, in dem die AG-Struktur enthalten ist, vorgelegt.

Schwerpunktthemen der AG-Sitzungen waren:

- Jugendkriminalität und Informationen aus der Besonderen Aufbauorganisation (BAO) Iuventus
- Umstellung der Finanzierung – Information und Rückfragen zur Umsetzung, Reflexion
- Auswertung der AG-Struktur
- Themenbotschaften aus anderen AGs nach § 78 SGB VIII und Berichte aus den Qualitätszirkeln

8. AG Querschnittsaufgaben

Die AG Querschnittsaufgaben tagte im Jahr 2023 insgesamt vier Mal und hat sechs zugehörige aktive Facharbeitsgruppen. Das Schwerpunktthema der AG ist das Bestreben, die Querschnittsthemen besser in Gremienstrukturen und weiterführend im pädagogischen Alltag zu platzieren. Die Sprecher*innen luden alle anderen AG-Sprechenden zu einem Austausch zur Vielfältigkeit der Querschnittsthemen und zur Relevanz im pädagogischen Alltag ein. Im Ergebnis konnte konstatiert werden, dass Definitionen der Querschnittsthemen mitunter unklar sind und ein davon abgeleitetes Ziel für die AG die Schärfung/Beschreibung der Themen und der Grundstandards ist. Die AG Querschnittsaufgaben formulierte den Bedarf für eine Fach- und Beratungsstelle für queere Arbeit, auch über den Kontext der Jugendhilfe hinaus. Eine Arbeitsgruppe der FAG Kinderschutz hat die Leitlinien für die Erstellung von Schutzkonzepten verabschiedet und diese sind damit allen Fachkräften zugänglich unter:
https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/service/downloadbereich.php

Schwerpunkte der AG-Sitzungen waren:

- stärkere Platzierung der Querschnittsthemen in allen Leistungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe → Beschreibungen, Arbeitsmittel, Instrumente und Formate
- Verständigung/Abstimmung der neuen priorisierten Querschnittsthemen im Sachberichtsformular
- qualitative Auswertungen aus Sachberichten der Einrichtungen und Dienste gemäß §§ 11-16 SGB VIII bezogen auf die Querschnittsthemen
- Positionspapier der FAG gegen sexualisierte Gewalt
- Auswertung der AG-Struktur

9. AG Stadtteilrunden

Die AG Stadtteilrunden tagte im Jahr 2023 acht Mal und hat elf zugehörige aktive Facharbeitsgruppen. Sie sieht sich nach wie vor in der Verantwortung, die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung federführend voranzutreiben. Durch die regelmäßige Behandlung der jeweils aktuellen Planungsberichte ist eine lose Information und Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeausschuss bereits jetzt Praxis. Mit Umsetzung des Beschlusses V2023/23, der eine direkte Beteiligung der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII an der Diskussion der planungsrelevanten Beschlüsse im Unterausschuss Planung vorsieht, wird diese Zusammenarbeit stärker strukturiert und noch besser zum Tragen kommen. Die Themenbotschaften aus den anderen Arbeitsgemeinschaften werden intensiv wahrgenommen, wobei diese oft lediglich informativen Charakter haben. Bislang ist es aufgrund der Themenbotschaften nur vereinzelt zur Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgemeinschaften gekommen. Eine Besonderheit ist allerdings in der AG Stadtteilrunden zu verzeichnen: Es sitzt mit Rederecht eine Vertretung der AG Querschnittsaufgaben in der AG, um gemeinsame Themen der AGs besser zu vernetzen.

Schwerpunktthemen der Sitzungen waren insbesondere:

- Bearbeitung/Stellungnahmen zu stadträumlichen Planungsberichten und Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanung, insbesondere unter dem Fokus der Sozialraumorientierung
- JAPP – landesweite Jugendapp: Prüfung der Relevanz und Anwendbarkeit in Dresden
- erhöhte Jugendkriminalität in Dresden (deviante Jugendgruppen, Raubdelikte, Körperverletzungen): regionale Schwerpunkte, gegenseitige Information, Zusammenarbeit mit dem Interventions- und Präventionsprogramm (IPP), Zusammenarbeit der Stadtteilrunden mit der/dem jeweiligen Bürgerpolizist*in, Rolle und Zusammenarbeit mit der BAO „Iuventus“ – auch im Kontext von Kontrollen Jugendlicher, pädagogische Ansätze zum Umgang damit sowie Opferschutz vs. Arbeit mit Tätern
- Wie können die Querschnittsaufgaben der Kinder- und Jugendhilfe konkret in der Arbeit der Einrichtungen und Dienste verortet werden?
- Haushaltssperre, Förderfragen und Schwierigkeiten mit Bescheidung und bezüglich der Zahlung von Abschlägen an die Träger (Schreiben an Verwaltung und Unterausschuss Förderung vom 6. Juli 2023)
- zusammengefasste Auswertungen der Sachberichte
- Vorstellung der Arbeit von Friedensrichtern und Relevanz für den Stadtraum/die Kinder- und Jugendarbeit
- Vorstellung der Arbeit der Kinder- und Jugendbeauftragten sowie konkrete Kooperationen mit den jeweiligen Stadtteilrunden (z. B. im Kontext der Kinder- und Jugendbeteiligung an der Erarbeitung des Masterplans Prohlis 2030+)
- derzeit wird in der AG und den zugehörigen Stadtteilrunden diskutiert, wie im Kontext des geplanten Modellversuchs zur Öffnung von Schulhöfen und Schulsportanlagen auch die Freiflächen der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit außerhalb der Öffnungszeiten öffentlich zur Verfügung stellen können.
- ESF/EFRE-Förderung für die jeweiligen Fördergebiete sind ein wichtiges Thema, welches jedoch nur einzelne Stadtteilrunden tangiert. Ebenso wird momentan mit dem Stadtplanungsamt über die Perspektive des Quartiersmanagements in Prohlis, Reick und Gorbitz über die aktuelle Förderperiode bis Ende 2025 hinaus gesprochen.

10. Ableitungen und Ausblick

10.1 Fortschreibung des Planungsrahmens und strukturelle Entscheidungsoptionen

Im Jahr 2023 wurde gemeinsam mit den FAGs begonnen, die Leistungsartenbeschreibungen (Teil III des Planungsrahmens) grundlegend zu überarbeiten. Bislang wurde der Schwerpunkt auf die Strukturqualität gelegt. Im Rahmen der Überarbeitung sollen die strukturierte Beschreibung von Prozess- und Ergebnisqualität ergänzt werden. Die Ergebnisse werden dem Jugendhilfeausschuss in einer Beschlussvorlage zur Fortschreibung des Teil III des Planungsrahmens voraussichtlich in 2025 vorgelegt.

Die Struktur der AGs und FAGs mit inzwischen über 50 Gremien ist ausgesprochen kleinteilig. Es ist zu hinterfragen, ob diese Differenziertheit sinnvoll und notwendig ist, da die Arbeitszeit für Gremien generell von den Fachkräften als sehr umfänglich eingeschätzt wird. So sind auch Sprecher*innen für die AGs oder FAGs immer schwerer zu finden. Hier könnte der Jugendhilfeausschuss im Kontext der Fortschreibung des Teils I des Planungsrahmens (vorgesehen 2025/2026) eine Entscheidung treffen. Weiterhin kann der Jugendhilfeausschuss entscheiden, ob er die Arbeitsgemeinschaften mit der parallelen bzw. gemeinsamen Bearbeitung übergreifender (Jahres-)Themen beauftragen möchte.

Die stärkere Einbeziehung der AGs/FAGs in politische Diskussionen im Rahmen von Beschlussvorlagen gemäß V2023/23 wird durchgehend als sehr positiv gesehen und der konkreten Umsetzung erwartungsvoll entgegengeblickt.

Im Kontext der Thematisierung der Jugendkriminalität wurde mehrfach die Ausweitung des Zeugnisverweigerungsrechtes auf die Soziale Arbeit gefordert. Ein gemeinsamer Fachtag aller Akteur*innen zum Thema Jugenddelinquenz wurde u. a. durch die AG Stadtteilrunden angeregt. Dieser wird im digitalen Format am 20. März 2024 stattfinden: https://hingucken.jetzt

10.2 Fachthemen

Im Kontext der Arbeit in den AGs und FAGs wurden im letzten Jahr verschiedene Fachthemen diskutiert, die ggf. auf die Ebene des Jugendhilfeausschusses gehoben werden können – etwa in Form eines thematischen Fachimpulses aus den AGs oder einer anderen fachkundigen Person. Dies sind beispielsweise:

- Ausweitung des Zeugnisverweigerungsrechtes auf die Soziale Arbeit
- Fachkräftemangel (auf Basis des Arbeitspapiers der AG Kinder- und Jugendarbeit) zur gemeinsamen Nutzung (dieses wird in der Anlage auch dem Jugendhilfeausschuss zur Verfügung gestellt
- psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen (dies könnte ggf. gemeinsam mit dem Gesundheitsausschuss bearbeitet werden)
- Haltefähigkeit in stationären Erziehungshilfen
- unzureichende Infrastruktur in den Erziehungshilfen
- im Kontext des geplanten Modellversuchs zur Öffnung von Schulhöfen und Schulsportanlagen sollten auch die Probleme und Voraussetzungen der Öffnung von Freiflächen der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit außerhalb der Öffnungszeiten ermöglicht werden

10.3 Nachbemerkung: Schule-Jugendhilfe

Dieser Punkt passt inhaltlich nicht in das obige Schema, dennoch erscheint uns die Erwähnung wichtig: Bei der gebündelten Betrachtung der Protokolle fällt auf, dass häufig und über mehrere Arbeitsgemeinschaften/Facharbeitsgruppen verteilt, Informationen im Kontext des schulischen Bereiches zu finden sind. Dies sind vereinzelte Beobachtungen/Erfahrungen, wie z. B. Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit Integrationserfordernissen, Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen (auch durch Lehrkräfte) oder der Umgang mit geschlechtersensiblen Themen. Diese Inhalte sind jedoch keine Schwerpunktthemen der AG-Sitzungen gewesen, sicher auch, weil die Bearbeitung keine jugendhilfliche Verantwortung ist.

Anlage: Empfehlungen der AG Kinder- und Jugendarbeit im Kontext des Fachkräftemangels

Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit hat sich in 2022 intensiv mit dem Thema Fachkräftemangel im eigenen Arbeitsfeld beschäftigt. In die Betrachtung eingeflossen sind dabei Erfahrungen mit Rahmenbedingungen und best practice Beispielen, aber auch mit Hürden für die Fachkräftegewinnung. Daraus entstandene Ableitungen, Empfehlungen und Forderungen finden sich in der folgenden Tabelle. Diese sind in der Reihenfolge nach Adressierung mittels der Überschriften/Verantwortungsbereiche und dazugehörigen Zielen und Handlungsempfehlungen unterteilt. Da es sich hierbei um ein Arbeitsinstrument handeln soll, sind die Leser*innen herzlich eingeladen, eigene Anregungen und mögliche Handlungsschritte anhand ihres eigenen Verantwortungsbereiches zu entdecken und individuelle Ableitungen zu treffen. Einige der hier dargelegten Handlungsempfehlungen überschneiden sich auch mit anderen Verantwortungsbereichen und erfordern daher Austausch und Zusammenarbeit. Andere Ableitungen fehlen, sind möglicherweise nicht genug ausdifferenziert, wirken irritierend oder sind unvollständig. Auch hier bietet es sich an, die Tabelle individuell zu bearbeiten und weiterzuentwickeln und wer möchte, kann uns gerne an den Überlegungen dazu teilhaben lassen (siehe E-Mail-Adresse in der Fußzeile), wobei es uns ausdrücklich wichtiger ist, damit als daran zu arbeiten, um dem Fachkräftemangel adäquat zu begegnen. Wir werden das Dokument über die AG-Struktur der Landeshauptstadt Dresden veröffentlichen, damit möglichst viele Menschen im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe und darüber hinaus damit arbeiten können.
Viele Grüße aus der AG Kinder- und Jugendarbeit.

Fachkräfte der freien Jugendhilfe

Ziele	Handlungsempfehlung
Starke und aktuelle Öffentlichkeitsarbeit, um die Sichtbarkeit des Arbeitsfeldes zu erhöhen, sich als attraktives Einsatzgebiet zu präsentieren und ggf. offene Stelle zu bewerben	▪ Präsenz auf Veranstaltungen (Ferienpassauftaktfest, Stadtteilfeste, EHS, Messen) ▪ für Seminare an (Fach)Hochschulen zur Verfügung stehen (z. B. Praxisinput, Führungen durch Einrichtungen) ▪ abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitsfeldes (gemeinsames Logo, social media #OA) ▪ gemeinsame Aktionen über Netzwerke/AG Strukturen koordinieren/evaluieren ▪ auf Mangel an Fachkräften aufmerksam machen
Attraktive vertragliche Rahmenbedingungen einfordern (siehe Handlungsempfehlung Träger)	▪ Trägerinterne Prozesse anstoßen und sich innerhalb der Fachschaft solidarisieren ▪ Betriebsrat/Gewerkschaften einbeziehen
Praxisanleitung verbessern	▪ regelmäßige, qualitative Anleitung ▪ Weiterbildung/Qualifizierung als Praxisanleiter*in ▪ Drittmittelakquise für Aufwandsentschädigungen
Junge Menschen ans Arbeitsfeld heranführen und begleiten, sowie eventuell in Ausbildung überleiten	▪ junge Menschen als Honorarkräfte (z. B. bei Workshops) oder in ehrenamtlicher Tätigkeit (z. B. Feste, Selbstverwaltung) einbinden ▪ Freiwilligendienst (BuFDi, FSJ, FÖJ) ermöglichen ▪ Berufsweg in Kinder- und Jugendarbeit nahelegen

Sprecher*innen der AG Kinder- und Jugendarbeit
Stefan Kittler (KJH Insel) und Jacqueline Muth (Roter Baum e. V.)
Kontakt: AG-KiJuA@offene-arbeit-dresden.de

Träger der Jugendhilfe

Ziele	Handlungsempfehlung
Attraktive vertragliche Rahmenbedingungen schaffen	▪ Gehalt gemäß Tarifvertrag zahlen ▪ Zuschläge für z. B. Wochenenden, Rufbereitschaft ▪ unbefristete Arbeitsverträge, Teilzeitbeschäftigung ermöglichen, verkürzte Probezeiten, attraktive Anzahl an Urlaubstagen ▪ Supervision, Team-Tage und Weiterbildungen ermöglichen
Starke Lobby der Sozialen Arbeit sein	▪ öffentlich sichtbare Aufwertung und Wertschätzung des Arbeitsfeldes mittels geeigneter Öffentlichkeitsarbeit ▪ Betonung, dass Offene Arbeit eine gesetzliche Pflichtleistung ist ▪ Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit von Förderung öffentlich vertreten (z. B. gegenüber politischen Vertreter*innen/Bürger*innen)
Rahmenbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten für Praktikant*innen und dual Studierende verbessern	▪ Mittelakquise für Aufwandsentschädigungen (z.B. bei Fördermittelantrag berücksichtigen) ▪ Finanzierungs-/Förderbedingungen für berufsbegleitendes studieren schaffen
Rahmenbedingungen schaffen, dass junge Menschen ans Arbeitsfeld herangeführt und begleitet werden können	▪ Möglichkeiten zum Kennenlernen des Arbeitsfeldes über Ehrenamtsförderung, Aufwandsentschädigung oder Honorargelder schaffen

Lehre/Ausbildung/Studium

Ziele	Handlungsempfehlung
Bekanntheit der Kinder- und Jugendarbeit als Arbeitsfeld für Studierende verbessern	▪ Seminare für Fachkräfte öffnen (Vorstellung des Arbeitsfeldes im Rahmen der Ausbildung, Abbau von Vorurteilen, Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten schaffen)
Kinder- und Jugendarbeit als Schwerpunkt im Studium der Sozialen Arbeit und bei Erzieher*innenausbildung setzen	▪ Vermittlung der Spezifik (z. B. flexibles Arbeitsfeld, hohes Maß an Selbstorganisation, Spontanität, Niedrigschwelligkeit) ▪ Abbau von Ängsten und Vorurteilen gegenüber dem Arbeitsfeld
Stärkerer Praxisbezug im Studium	▪ Besuch der Studierenden in Einrichtungen ▪ Seminare/Vorlesungen zu Arbeitsfeldern der Offenen Arbeit

Sprecher*innen der AG Kinder- und Jugendarbeit
Stefan Kittler (KJH Insel) und Jacqueline Muth (Roter Baum e. V.)
Kontakt: AG-KiJuA@offene-arbeit-dresden.de

Jugendamt - Verwaltung/JHP/JHA

Ziele	Handlungsempfehlung
„Gleiche Arbeit für gleichen Lohn“ Träger stärken, die geltende Tarifbestimmungen umsetzen	▪ rechtliche Prüfung, Ausreizen und ggf. Änderung der Rahmenbedingungen für eine verpflichtende tarifliche Bezahlung aus öffentlichen Geldern ▪ Berücksichtigung tariflicher Bezahlung bei Fördermittelvergabe (z. B. für Mehrjahresförderung, Förder-„Ranking“) ▪ Aufklärung und Beratung zu Fördermöglichkeiten tariflicher Bezahlung
Langfristige Fördersicherheit, um Arbeitsfeld attraktiv zu machen	▪ langfristige Jugendhilfepläne und Verträge mit Trägern ▪ Mehrjahresförderung ▪ Transparente Förderbedingungen und -entscheidungen
Rahmenbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten für Praktikant*innen und dual Studierende sowie für Praxisanleitung ermöglichen	▪ unbürokratische Finanzierung außerhalb des Budgets (z. B. über extra Pool/Fachkräfteinitiative) ▪ zeitliche Ressourcen für Praktikant*innen-Anleitung zur Verfügung stellen
Anerkennungen von anderen und/oder ausländischen Abschlüssen erleichtern (Offenheit bei Einzelfallentscheidungen); Hilfskräftespektrum erweitern (z.B. bei Abenteuerspielplätzen)	▪ Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen und fachlichen Grundlagen unter Einbeziehung der Fachschafft ▪ Vereinfachung der Anerkennungsverfahren (z. B. vergleichbarer Abschlüsse ohne staatliche Anerkennung/ermöglichen diese nachzuholen) ▪ Weitergabe der Möglichkeiten an die Trägerlandschaft
Starke Lobby der Sozialen Arbeit (Aufwertung und Wertschätzung des Arbeitsfeldes, Offene Arbeit ist eine gesetzliche Pflichtleistung)	▪ Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit von Förderung stetig vertreten (z.B. gegenüber politischen Vertreter*innen und in gesellschaftlichen Diskursen) ▪ öffentliche Aufwertung und Wertschätzung des Arbeitsfeldes ▪ Berücksichtigung der Offenen Arbeit als Pflichtleistung des SGB VIII
Bedarfsorientierte und verbindliche Fachstandards um Arbeitsqualität zu erhöhen und Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.	▪ Verbindlichkeit von Fachstandards durch ausreichende Förderung gewährleisten (z. B. Sorgfalt zur vollständigen Umsetzung dieser Standards) ▪ stetige Überprüfung und Anpassung der Fachstandards und Fachkräftebemessung (z. B. Änderung des Fachkräfteschlüssels aufgrund der Absenkung der tariflichen VZÄ, aber auch in Krisen und bei wachsenden gesellschaftlichen Spannungen)

Sprecher*innen der AG Kinder- und Jugendarbeit
Stefan Kittler (KJH Insel) und Jacqueline Muth (Roter Baum e. V.)
Kontakt: AG-KiJuA@offene-arbeit-dresden.de

Politik

Ziele	Handlungsempfehlung
Konsequente Umsetzung des Arbeitsfeldes Offene Arbeit als Pflichtleistung für Kinder, Jugendliche und deren Familien	▪ sich starkmachen für die Anerkennung Offener Arbeit als Pflichtleistung im SGB VIII, eine angemessene Förderung muss jenseits der aktuellen Kassenlage der Gemeinden und Kommunen gewährleistet sein ▪ Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit von Förderung offener Arbeit gegenüber der Öffentlichkeit hervorheben ▪ Probleme und Strategien zum Fachkräftemangel im Arbeitsfeld Kinder-und Jugendarbeit ernstnehmen und thematisieren, Lösungen suchen
Langfristige Fördersicherheit, um Arbeitsfeld attraktiv zu machen	▪ Beschluss und Umsetzung langfristiger Förderpläne ▪ einfordern und Akquirierung von Landes- und Bundesmitteln für jugendhilfliche Aufgaben
Stetiger Qualitätsentwicklungsprozess zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes	▪ Erhöhung der Attraktivität des Arbeitsfeldes durch Schaffung verbindlicher Regelungen (z. B. Förderrecht) ▪ öffentliche Debatten zu Gesetzesgrundlagen (z. B. SGB VIII, StGB (vgl. Diskussion um Auslegung/Ausweitung Zeugnisverweigerungsrecht))

Gewerkschaften / Dachverbände

Ziele	Handlungsempfehlung
Starke, sichtbare Lobby der Sozialen Arbeit sein	▪ Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit von sozialer Arbeit öffentlich vertreten (z. B. gegenüber politischen Vertreter*innen) ▪ öffentliche Aufwertung und Wertschätzung des Arbeitsfeldes ▪ Debatte und politische Einflussnahme, sich starkmachen für die Anerkennung Offener Arbeit als Pflichtleistung im SGB VIII, eine angemessene Förderung muss jenseits der aktuellen Kassenlage der Gemeinden und Kommunen gewährleistet sein ▪ Probleme und Strategien zum Fachkräftemangel im Arbeitsfeld Kinder-und Jugendarbeit ernstnehmen und thematisieren, Lösungen suchen ▪ Kooperation mit Netzwerken und öffentlich wirksame Präsenz bei Veranstaltungen von Kinder und Jugendarbeit
Sich für attraktive Arbeitsbedingungen einsetzen	▪ Erhöhung der Attraktivität des Arbeitsfeldes Soziale Arbeit durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Entlohnung im Rahmen des Tarifvertrages
Generelle Gültigkeit der Tarifverträge	▪ politische Lobbyarbeit zur Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen, dass die Vergabe öffentlicher Gelder an die Einhaltung geltender Tarifverträge gebunden ist

Sprecher*innen der AG Kinder- und Jugendarbeit
Stefan Kittler (KJH Insel) und Jacqueline Muth (Roter Baum e. V.)
Kontakt: AG-KiJuA@offene-arbeit-dresden.de